

L-052206/20.10.2013

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
1040 Wien, Prinz-Eugen Straße 20-22, Tel.: 501 65 2216



ANSUCHEN UM GEWÄHRUNG EINER SUBVENTION

Antragsteller sowie Name und Funktion der vertretungsbefugten Organe

Antragsteller: JUHEID AN WERK BERUFSSCHAFTUNG
FÜR JÜLISCHEN GMSH.

Name: DR. WALTER SCHNEIDER Funktion: GESCHÄFTSFÜHRER

Name: _____ Funktion: _____

Name: _____ Funktion: _____

Anschrift mit Telefon- und Faxnummer

Anschrift: 1060 WIEN, THAUASTR. 85

E-Mail: office@juw.at

Telefon: 405 02 86 Fax: 405 48 36

Bankverbindung

Bankinstitut: BANK AUSTRIA

Kontonummer: 57438037337 Bankleitzahl: 1000

Zweck der beantragten Subvention

Angabe über die konkrete Verwendung der Fördermittel (welche Aktivitäten, welche Personen werden gefördert):

Lehrerfortbildung Jugendberater die in der freien Wirtschaft
keine öffentliche Bildungseinrichtungen oder andere Träger, abzuwickeln
haben. Durch diese werden weitere bleibende Kurse auf
insgesamt 40 Stunden, Ausbildung von 17 Lehrern

Höhe der beantragten Subvention

Betrag Euro: 72.500,-

Zweck des Vereins oder der Institution

Auf Verlangen der AK sind Statuten bzw. Satzungen nachzureichen.

BERUFLICHE BILDUNG FÜR JUGENDLICHE

Ist der Antragsteller statutarische Teilorganisation einer politischen Partei?

Ja:

Nein:

Mitglieder- oder Kundenstand des Vereins oder der Institution

Anzahl: 1667

Wieviele Personen sollen mit dem zu fördernden Vorhaben erreicht/unterstützt werden?

Anzahl: 175 JUNGEN IN DER GANZEN HÖLLENSK

Berücksichtigung des Gender-Aspektes

Die Berücksichtigung des Gender-Aspektes soll eine Bewertung der Subventionsvergabe hinsichtlich ihrer spezifischen Auswirkungen auf Frauen und Männern ermöglichen und eine bewusste Förderung der Geschlechtergleichstellung bewirken. Bitte geben Sie an, welche geschlechtsspezifischen Überlegungen in die Planung des Subventionsvorhabens – insbesondere hinsichtlich Zielgruppe, Botschaft, Methode und Mittel – angestellt wurden und welchen Stellenwert Gleichberechtigung von Frauen und Männern allgemein in Ihrer Organisation einnimmt.

siehe Beilage

Verpflichtungserklärung

Im Falle einer Förderung durch die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien verpflichtet sich der Subventionsempfänger, die Förderungsgrundsätze der AK Wien anzuerkennen und zu befolgen. Diese lauten:

- a. Die gewährte Förderung der AK wird zur Erfüllung der Aufgaben der Arbeiterkammern im Sinne des § 1 AKG verwendet, also um die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten und zu fördern.
Darüber hinaus sind eventuelle besondere Bedingungen oder Auflagen der Bundesarbeitskammer zur Verwendung des Förderungsbeitrages einzuhalten.
- b. Bei der Verwendung der gewährten Förderung sind die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit einzuhalten.
- c. Bei Jahresförderungen hat der Subventionsempfänger den Rechnungsabschluss des betreffenden Rechnungsjahres zur Verfügung zu stellen.
- d. Auf Verlangen der AK hat der Subventionsempfänger Auskunft über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel zu geben und Einsicht in alle zur Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung erforderlichen Unterlagen zu gewähren.
- e. Der Subventionsempfänger ist zur Rückzahlung der Subvention verpflichtet und auf fünf Jahre von weiteren Förderungen auszuschließen, wenn er:
 - die von der AK zur Verfügung gestellten Mittel zweck- oder widmungswidrig verwendet,
 - erteilte Bedingungen oder Auflagen nicht einhält,
 - den Verwendungsnachweis trotz Aufforderung nicht erbringt,
 - Auskunft oder Einsicht verweigert,
 - bei der Antragstellung wissenlich falsche Angaben macht.
- f. Der Subventionsempfänger erklärt sich mit der Veröffentlichung seines Namens, der Höhe und des Zweckes des Förderungsbeitrages sowie der EDV-mäßigen Verarbeitung im Sinne des Datenschutzgesetzes einverstanden.

Wien, am 18.12.2015

Unterschrift/en

Jugend am Werk
Berufsausbildung für Jugendliche GmbH
1160 Wien, Thaliastraße 85
Tel. ++43-1-405 02 26, Fax: 405 18 36

Dr. Walter Schaffraneck
Geschäftsführer

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

Vorstandsbeschluss vom _____

beschlossen

rückgestellt

abgelehnt

Bedingungen oder Auflagen: _____

Höhe der Subvention

Verwendungsnachweis

Betrag Euro: _____

Arbeiterkammer Wien – Ansuchen um Gewährung einer Subvention

Berücksichtigung des Gender-Aspekts

Gleichstellung von Frauen und Männern innerhalb der Organisation

Gender Mainstreaming ist eine Strategie, die die Gleichstellung von Frauen und Männern zum Ziel hat. Die Berücksichtigung von unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und Männern soll diese Unterschiede nicht als gegeben hinnehmen und zementieren. Gender Mainstreaming fragt nach den Ursachen von Unterschieden und erfolgt mit dem Ziel, geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen zu überwinden, strukturelle Ungleichheiten abzubauen und die Gleichstellung zu fördern.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist im Leitbild der Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH verankert. Gleichstellung wird als Querschnittsaufgabe wahrgenommen. Die Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH verfolgt als Arbeitgeber eine aktive Gleichstellungspolitik. Frauen und Männer erhalten Chancengleichheit bei der Aufnahme sowie im Hinblick auf die berufliche Laufbahn. Geschlechterparität wird angestrebt. Die MitarbeiterInnen der Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH nehmen verpflichtend an einem Gender Mainstreaming Seminar teil, in dem das Bewusstsein für Gleichstellung geschärft wird.

Gleichstellung im Rahmen der Ausbildung

Die TrainerInnen verfolgen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen folgendes Gleichstellungsziel:

„Mit dem Ziel der Chancengleichheit bei ihrer beruflichen und sozialen Integration in die Gesellschaft müssen Frauen und Männer durch die Berufsausbildung darin unterstützt werden, geschlechtsspezifisch geprägte Rollenverständnisse sowie geschlechtsspezifisch unterschiedliche Lebenslagen zu erkennen, aufzugreifen und gegebenenfalls verändern zu können.“

Gleichstellung wird als Querschnittsthema in den Ausbildungen behandelt und weist folgende Eckpunkte auf:

- ⊗ Reflexion der kulturspezifischen Rollenbilder und –erwartungen
- ⊗ Hinterfragen von gesellschaftlich tradierten Rollen und Idealen
- ⊗ Unterschiede im Umgang mit Frauen und Männern als MitarbeiterInnen und Vorgesetzte
- ⊗ Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse, Rollen und Zugänge
- ⊗ Inhaltliche Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes
- ⊗ Geschlechtssensibler Umgang unter den AusbildungsteilnehmerInnen

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist während der gesamten Ausbildung ein wichtiger Schwerpunkt: Sie beginnt bereits bei der Erstellung der Gruppenregeln, den möglichst geschlechtsneutral gestalteten Unterlagen und Arbeitsblättern, der Verwendung geschlechtsorientierter bzw. chancengleichheitsfördernder Fallbeispiele und geht bis zum Coaching von Mädchen in „traditionellen Männerberufen“ aber auch Burschen in „typischen Frauenberufen“ durch die AusbilderInnen und die Sozialpädagogische Betreuung.

Alle Lehrlinge sollen für die Gender-Thematik sensibilisiert werden, indem aktuelle Problemstellungen wie z.B. Geschlechter-Diskriminierung in der Arbeitswelt aufgegriffen und bearbeitet werden. Ebenso werden themenbezogene Gruppengespräche initiiert. Die Jugendlichen setzen sich u.a. anhand von

provokanten Texten in Rollenspielen, Diskussionen, Impulsreferaten und Interviews mit unterschiedlichen Gender-Themen auseinander.

Als Besonderheit hat die Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH ein internes Informationssystem (Intranet) aufgebaut. Im Bereich „SONET“, das speziell auch zu gleichstellungsfördernden Stellen Kontakte bietet und allen MitarbeiterInnen zur Verfügung steht, finden sich allgemeine, wichtige rechtliche Auskünfte, aber auch ein breites Spektrum an spezifischen Beratungsstellen, Ärzte/Ärztinnen etc. Die Trainerinnen können somit gemeinsam mit den Teilnehmerinnen Informationen zu spezifischen Themen und/oder Beratungsstellen, Ämtern etc. recherchieren.

Gleichstellung im Rahmen der Ausbildung - Mädchenspezifische Maßnahmen

Die „Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH“ hat es sich zum Ziel gesetzt, seine weiblichen Teilnehmerinnen durch besondere Maßnahmen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.

Zur Umsetzung dieses Zieles wurde ein Mädchenförderungsteam bestehend aus den Mitarbeiterinnen die mit der Sozialpädagogischen Betreuung beauftragt sind gebildet. Dieses steht den Mädchen und jungen Frauen für persönliche Gespräche zur Verfügung und ist außerdem für die Organisation und Koordination der mädchenspezifischen Veranstaltungen verantwortlich. In den Gruppen werden Themenschwerpunkte erarbeitet, die Umsetzung der Themen erfolgt in Form von Workshops, Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen. Es werden unter anderem Veranstaltungen/Vorträge/Informationen zu folgenden Themen angeboten:

- ☛ Gewalt in der Familie
- ☛ Rollenbilder
- ☛ Körper und Sexualität
- ☛ Zwangsheirat
- ☛ Frauenrechte und Frauenpolitik
- ☛ Diskriminierung in der Arbeitswelt
- ☛ Selbstverteidigung
- ☛ AIDS

Um auch in diesem Bereich einen hohen Qualitätsstandard zu garantieren, arbeitet die „Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH“ eng mit Expertinnen aus den verschiedenen Fachgebieten zusammen.

Auch auf lebenspraktische Hürden im persönlichen Umfeld wird eingegangen:

Bereits junge Frauen müssen häufig Betreuungspflichten für andere Familienmitglieder übernehmen und sind dadurch einer Zusatzbelastung ausgesetzt. Die Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH nimmt daher Rücksicht auf Teilnehmerinnen mit besonderen Betreuungspflichten. Sollten Inhalte wegen unaufschiebbarer Betreuungspflichten versäumt werden, so unterstützen die Trainerinnen die Teilnehmerinnen bei der Aufarbeitung der versäumten Inhalte.

Weiters werden die Teilnehmerinnen bei der Suche nach und der Kontaktaufnahme mit Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützt, wobei auch Kontakte zu Einrichtungen genutzt werden, mit

denen in der Vergangenheit bereits positive Erfahrungen gesammelt werden konnten. Bedarfserhebung und Umsetzung erfolgen auf Basis von Einzelgesprächen mit den Trainerinnen sowie durch die Sozialpädagogische Betreuung.